

VOL.09/20

Kirche in Aktion

KIRCHENMAGAZIN



EINE ZWEITE CHANCE UND EINE NEUE GELEGENHEIT

Unser Dream-Team für unsere Gemeinschaftsunterkunft stellt sich vor...

EIN TRAUM WIRD WAHR

Ali berichtet von seiner bewegenden Reise bis zu seiner Taufe...

FREI UND OHNE WERTUNG

David fühlt sich hier wirklich angenommen und will deshalb auch etwas zurückgeben...



2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15

VORWORT

Improvisation

DARMSTADT

Durch Stadt, Wald und Wiese

FRANKFURT

Endlich wieder Familie

WIESBADEN

Ein Traum wird wahr

MAINZ

Frei und ohne Wertung

OFFENBACH

Keine Feierlaune

UPDATE SPIELMOBIL

Corona-kompatibles Spielen

UPDATE LEADERSHIP INSTITUT

Eintauchen

UPDATE SCHWESTERHERZ

Ein Ort der Hoffnung

UPDATE GEMEINSCHAFTSUNTERUNFT

Eine zweite Chance

RÜCKBLICK

Spendenlauf 2020

RÜCKBLICK

Sommer 2020

GEBETSANLIEGEN

Wir wollen gemeinsam beten

ANKÜNDIGUNGEN

Alle Termine im Überblick



LIEBE LESER & LESERINNEN,

die vergangenen Monate waren eine Herausforderung auf verschiedenen Ebenen: reduzierte Sozialkontakte, weniger Reisen, neue Arbeitsgewohnheiten, knapper Geldbeutel, neue Vorsichtsmaßnahmen und vieles mehr. Jeder von uns ist in irgendeinem Lebensbereich ins Strudeln gekommen und musste sich neu orientieren bzw. improvisieren.

Wer ein Musikinstrument erlernt hat, weiß dass es neben dem „spielen vom Blatt“ oder dem „auswendiglernen eines Stückes“ auch die sog. Improvisation gibt. Jetzt könnte man meinen, dass es sich hierbei um wahlloses Klimpern handelt und jeder einfach so vor sich her spielt wie es einem gerade in die Finger kommt.

Wenn man aber genauer hinschaut oder hinhört, merkt man schnell, dass es auch bei der Improvisation bestimmte Regeln gibt. Insbesondere wenn mehrere Musiker zusammen spielen, dann ist es ganz wichtig, dass sie sich an ein paar Grundregeln wie Rhythmus, Geschwindigkeit und Tonart halten. Sonst ist das Chaos vorprogrammiert!

In der Kirchenarbeit müssen wir in diesen Zeiten auch improvisieren: Beschränkungen von Gottesdiensten und Versammlungen, Zutrittsverbot in Altenheimen und Flüchtlingseinrichtungen gepaart mit neuen Lebensumständen ergeben eine ganz neue Situation.

Das heißt nun aber nicht, dass jeder einfach das macht oder ausprobiert, was er schon immer mal tun wollte. Vielmehr suchen wir genau in diesen Zeiten nach neuen Ideen, neuen Klängen, neuen Konstellationen. Als Basis dienen uns hier biblischen Geschichten und die Erfahrungen aus 2000 Jahren Kirchengeschichte.

Bei aller Veränderung und Herausforderung stellen wir bei Kirche in Aktion gerade fest: Es gibt unfassbar viele verschiedene Möglichkeiten gemeinsam unterwegs zu sein und Reich Gottes zu leben:

- Unsere Communities on Mission treffen sich regelmäßig sowohl zu Hause, als auch an Einsatzorten.
- Gottesdienste im Freien oder mit erhöhtem Abstand sind möglich.
- feste Gebetsgruppen über Zoom stärken den Glauben.
- mehr Zeit mit weniger Menschen erhöht den Tiefgang im Gespräch.
- neue Orte für Kirchenarbeit tun sich auf
- und vieles mehr...

Es ist und bleibt also eine spannende Reise, ja sogar ein Abenteuer. Mit Gott unterwegs zu sein, da wird einem nicht langweilig.

Viele herzliche Grüße, Gottes Segen und bleibt alle gesund!

Euer,
Cris Zimmermann





„DAS EINZIGARTIGE...

...AN DIESER ART PROJEKT IST, DASS MAN KINDER MEHRERE TAGE NACHEINANDER SIEHT, WAS EINE GANZ BESONDERE DYNAMIK BRINGT UND TIEFE FREUNDSCHAFTEN FÖRDERT. AUCH UNS HAT DIESE WOCHE PERSÖNLICH, ALS AUCH FÜR BESTEHENDE PROJEKTE, WIE Z.B. DEM SPIELMOBIL, VIELE IMPULSE MITGEGEBEN.“

NASTJA TROTTA



DARMSTADT

DURCH STADT, WALD UND WIESEN - FERIENPROGRAMM

Das Kinderlachen, das ausgelassene Toben und Spielen, das Tanzen und Basteln – das haben wir in diesem Jahr besonders vermisst. Normalerweise sind wir jeden Sommer in der ganzen Welt unterwegs, um unseren Partner-Projekten unter die Arme zu greifen und sie wertzuschätzen. Durch Bauarbeiten, aber auch besonders durch Kids-Camps auf der ganzen Welt, durften wir die letzten Jahre immer anderen dienen. Doch aufgrund der Pandemie sind wir diesen Sommer nicht in der Lage gewesen auf Hilfseinsätze zu gehen. Und auch hier in Deutschland hat sich der Alltag stark verändert. Schulen und Ferienangebote blieben geschlossen und da haben wir eins und eins zusammengezählt: Wir möchten diesen Sommer ein Kids-Camp in unserer eigenen Stadt anbieten. Nicht nur, um die Eltern in dieser schwierigen Zeit zu entlasten, sondern besonders auch, um den Kindern vor Ort eine Freude zu machen.

HANNA, NEU IN DARMSTADT, UND ICH, NASTJA, TRAFEN UNS EIN PAAR MAL, UM UNS EIN SCHÖNES PROGRAMM ZU ÜBERLEGEN UND HATTEN GROSSEN SPASS DARAN. ES WAR EIN TOLLES GEFÜHL, ENDLICH WIEDER KREATIV ETWAS PLANEN ZU KÖNNEN UND SO SPRUDELTEN DIE IDEEN NUR SO AUS UNS HERAUS.

Natürlich standen wir auch vor einigen Schwierigkeiten, denn wegen der Pandemie gibt es einige neue Regeln, die zu beachten sind. Und dann war es endlich soweit: Vom 13. bis zum 15. August waren wir mit 20 Kindern in Stadt, Wald und Wiese unterwegs. Wir haben mit einer Schnitzeljagd im Herrengarten begonnen und sind dann zu Burg bauen im Wald, Schauspiel und anderen aktiven Spielen übergegangen. Auch wenn der erste Tag der Woche wegen Regen ins Wasser gefallen ist, waren die restlichen Tage unglaublich toll. Manche der Kinder kannten wir von unseren früheren Projekten, wie z.B. dem Spielmobil, andere waren neu. Doch die Gruppe hat sich sehr schnell zusammengefunden. Man merkte, wie sehr die Kinder Hunger nach Gemeinschaft haben.

Die Kinder, die uns schon gekannt haben, sagten und zeigten uns, dass sie uns wirklich vermisst haben und die, die ganz neu dazu kamen, haben direkt danach gefragt, ob wir das wieder machen können. Gerne möchten wir daher im Herbst wieder Ferienspiele anbieten.



„DAS SOMMERFEST...

...DASS DAS ENDE DER ONLINE-GOTTESDIENSTE ANKÜNDIGTE, HAT MIR NOCH MAL RICHTIG VIEL VORFREUDE AUF DIE KOMMENDEN SONNTAGE, AN DENEN WIR UNS IM PARK TREFFEN WOLLEN, GEMACHT. UND DAS MÖCHTE ICH AUCH ALLEN MITGEBEN: EGAL WAS KOMMT, GLAUBT WEITER AN GOTT UND VERLIERT EUREN GLAUBEN NICHT. KOMMT WEITERHIN IN DIE GOTTESDIENSTE, EGAL WIE SIE IN ZUKUNFT AUSSEHEN MÖGEN, DENN GOTT IST IMMER FÜR EUCH DA."

ENRICO ACKERMANN



FRANKFURT ENDLICH WIEDER FAMILIE

Es ist einfach immer die offene Atmosphäre, die mich begeistert. Es ist das gemeinsame Essen, das Singen, die Gespräche, aber auch die Predigten, die mich faszinieren. An meinem Geburtstag dieses Jahr war ich das erste Mal dabei und habe direkt gemerkt: Hier möchte ich öfter hingehen.

Meine Reise bis hin zu meinem ersten Gottesdienstbesuch von Kirche in Aktion hat vor meiner Haustür angefangen. Ich lebe in einem großen Hochhaus mit über hundert Bewohnern in Frankfurt Fechenheim. Fast neun Jahre lebe ich schon dort. Gebürtig komme ich aus Weimar, bin aber mit 25 Jahren zur Jobsuche nach Frankfurt gezogen. Einige Gelegenheitsjobs beim Frankfurter Verein oder bei der Dippemess, viele Umzüge und sporadische Wohngelegenheiten später, bin ich in Fechenheim gelandet. Dort habe ich Gerd kennengelernt. Er ist nun schon länger mein Nachbar und aus Leidenschaft Pastor in Langen. So begann meine Glaubensreise und sie ist noch lange nicht zu Ende. Gerd hat mich Anfang des Jahres in kleinem Kreise in seinem Garten getauft. So richtige Gottesdienstbesuche kannte ich bis dahin noch nicht. Auf Grund meiner Gehschwierigkeiten war es mir bisher auch nicht möglich frei, hinzugehen wo ich will. Deshalb schlägt mir Gerd eine Kirche in Frankfurt vor und begleitet mich zu meinem ersten Gottesdienst ins Café "The Good Coffee". Von Anfang an bin ich begeistert: So schnell bin ich noch nie mit Menschen ins Gespräch gekommen. Auch die Predigt hat mir gut

gefallen und deshalb bin ich auch die nächsten Wochen immer wieder in die Gottesdienste gegangen. Ruben, der Pastor der Gemeinde, hat mich öfter abgeholt und es mir so möglich gemacht, Teil der Kirchengemeinschaft zu werden. Bisher konnte ich es ihm noch nicht wirklich sagen, aber die Gemeinschaft mit ihm und den anderen fühlt sich für mich wirklich nach Familie an. Ruben kümmert sich so gut um mich, hört mir zu, holt mich ab, und beantwortet mir meine Fragen über Gott, betet für mich - er ist fast wie ein zweiter Vater für mich. Gerade weil ich in Kinderheimen und Pflegefamilien aufgewachsen bin und auch hier in Frankfurt niemanden wirklich habe, ist diese neue Familie für mich so unglaublich wichtig geworden.

Doch dann kam alles anders als erwartet: Durch Corona mussten die Gottesdienste ausfallen. In dieser Zeit habe ich besonders die Gemeinschaft sonntags sehr vermisst. Natürlich habe ich mir die Online-Gottesdienste angeschaut, aber trotz der guten Inhalte, war es nicht das Selbe. Es war plötzlich alles so ruhig. Die spannenden Sonntage waren zu erlebnislosen Tagen geworden.

Gerade weil mein Glaube noch so frisch ist, freue ich mich, wenn ich mich mit meiner Kirche wieder richtig treffen kann. Zuhause bete ich viel im Stillen für mich, aber es ist einfach etwas tolles, mit anderen zum Gottesdienst zusammenzukommen.



WIESBADEN EIN TRAUM WIRD WAHR

Viele von uns durften am Sonntag dabei sein, als eine ergreifende Lebensgeschichte ihren Höhepunkt fand. Ali aus dem Iran, der nach dem Tod seiner Ehefrau, seit 5 Monaten hier in Wiesbaden bei seiner Tochter lebt, konnte sich endlich taufen lassen.

Eigentlich hatten Ali und seine Frau schon sehr lange den Wunsch nach einer gemeinsamen Taufe in ihren Herzen getragen. Aber es kam anders. Die Geschichte fing damit an, dass Gott vor 25 Jahren, die Familie in einer ausweglosen Situation durch ein Wunder gerettet hat. Damals erhielt Alis Ehefrau die vernichtende Diagnose, dass sie aufgrund eines Tumors nur noch kurze Zeit zu leben hätte. Die Ärzte konnten nichts mehr für sie tun.

EIN VERWANDTENBESUCH AUS AMERIKA, BRACHTE DER FAMILIE, IN DIESER ZEIT CHRISTLICHE LITERATUR. DAS WAR NEU UND EIGENTLICH VERBOTEN.

Zum ersten Mal in ihrem Leben hörte die kranke Frau von Jesus Christus. Sie erkannte ihn als den Sohn Gottes. Zuallererst erkannte sie ihn daran, was er alles für die Menschen getan hatte und wie wunderbar schien es ihr, dass sie das auch als ein Angebot für sich persönlich nehmen konnte. Also

fasste sie Vertrauen: „Warum sollte er nicht auch mir helfen können gesund zu werden“? Tatsächlich; das Wunder geschah! Sie wurde komplett geheilt. Gott schenkte ihr noch weitere 25 Jahre. In dieser Zeit bewegte sie anhaltend der Gedanke: „Wie kann ich in meinem Land, meine Liebe zu Gott, sowie meine tiefe Dankbarkeit und Hingabe ausdrücken, wenn alle christlichen Rituale, wie z.B. die Taufe verboten sind?“ Sie träumte immer davon, gemeinsam mit ihrem Ehemann getauft zu werden. Gott nahm sie aber leider letztes Jahr im September zu sich.

Ali, ihr Ehemann, bekam jetzt aber noch viel stärker das Bedürfnis, sich taufen zu lassen. Nicht zuletzt, wenn er an das nicht erfüllte Anliegen seiner Frau denken musste. Seine Hoffnung, dass das, was er sich so sehr wünschte wahr werde könnte, verschwand durch die verordneten Corona Maßnahmen. Als er nach vielen Monaten dann plötzlich davon hörte, dass eine Taufe stattfinden sollte, war er überglücklich. Herzlichen Glückwunsch Ali und Willkommen in der Familie. Die Ewigkeit beginnt in uns, wenn wir durch die Taufe mit Christus eng verbunden werden. Dann spielt es keine Rolle mehr, wo wir sind oder wer wir sind.



MAINZ FREI UND OHNE WERTUNG

_WER BIST DU?

Mein Name ist David Stevens Silvestre Silva. Ich bin in Kolumbien geboren und in Spanien aufgewachsen.

_WIE BIST DU NACH MAINZ GEKOMMEN?

Das ist eine gute Frage! Ich war davor zwei Jahre in London und auf Grund einer persönlichen Entscheidung bin ich nach Mainz gekommen.



_WIE BIST DU ZU KIRCHE IN AKTION GEKOMMEN?

Hier in Deutschland habe ich mich auf die Suche nach einem Ort mit netten Leuten, an dem ich ankommen kann gemacht. Ich habe Kirche in Aktion online gesehen und bin dann einfach mal vorbei gekommen. Nach einiger Zeit habe ich Gespräche zum Pastor Danny gesucht, denn ich wollte gerne einige meiner persönlichen Probleme angehen und habe seine Unterstützung benötigt. Er hat viel mit mir zusammen gesessen und geredet und das Besondere daran war, dass ich mich nie bewertet oder verurteilt von ihm gefühlt habe und wir immer offen und ehrlich sprechen konnten. Das hat mir so viel Mut gemacht, dass ich einfach gefragt habe, inwiefern ich mich mehr einbringen kann. Dann hatten wir die Idee, dass ich ein kleines Praktikum bei Kirche in Aktion machen könnte und nun helfe ich mit wo ich kann.

_WARUM GEFÄLLT ES DIR BEI KIRCHE IN AKTION ZU SEIN?

Hier fühle ich mich frei und ohne jegliche Wertung. Außerdem liebe ich die sozialen Projekte und den positiven Einfluss, den die Community auf die Gesellschaft hat.

_WAS SIND DEINE AUFGABEN?

Meine Hauptaufgabe ist bei der neuen Essensaus-

gabe zu helfen. Wir holen das Essen an der Abholstelle ab, kontrollieren die Qualität des Essens, also stellen sicher, dass es noch nicht schlecht ist, und bringen es zur Verteilung. Beim Verteilen versuche ich Leute kennenzulernen, aber der Smalltalk fällt mir auf Grund meiner Sprachbarriere noch sehr schwer. Rahel, die mit mir das Essen verteilt, ist darin sehr gut und ich darf viel von ihr lernen. So konnte ich durch das Helfen anderer sogar selbst im Glauben und im Geiste wachsen.

_WARUM IST DIR DIE GEMEINSCHAFT SO WICHTIG?

Schon seit ich mich erinnern kann, sind wir immer zur Kirche gegangen. Ich bin damit aufgewachsen und deshalb ist es so wichtig für mich eine Community, eine Gemeinschaft zu haben. Ich bin eigentlich nicht so der offene Typ, aber es tut mir gut, Leute um mich herum zu haben, mit denen ich den Glauben teilen kann. Es tut gut, einander zu ermutigen und zusammen zu beten.

WAS SIND DEINE NÄCHSTEN SCHRITTE?

Leider muss ich bald nach Spanien zurück. Aber ich hoffe, dass ich alle bald wiedersehen werde. Ich bin dankbar für die Zeit, die ich hier habe/hatte. Ich kann jedem nur empfehlen, sich, egal wo man auf der Welt ist, eine Gemeinde oder Kirche zu suchen, zu der man gehen kann. Geh einfach hin, mach mit, hilf anderen, egal wie groß die Überwindung oder die eigenen Sorgen sind. Dort wirst du neue Kraft schöpfen können. In der Bibel steht „Behüte dein Herz mit allem Fleiß; denn daraus geht das Leben“.



OFFENBACH KEINE FEIERLAUNE? GEMEINSAM IN OFFENBACH

Die Sommerzeit ist nicht umsonst die Hauptsaison für Hochzeiten, weil man Zeit im Freien verbringen und bis spät abends die warmen Temperaturen genießen kann. Doch in Zeiten von Covid-19 mit all den Auflagen und Einschränkungen kommt Feierlaune bei vielen nicht so richtig auf. Allein die Vorstellung, erschwert die Vorbereitungen einer Hochzeit enorm.

Für Robert & Krystal stellte sich nach deren Verlobung im Mai daher die Frage: „Wie und wo wollen wir heiraten?“ Nach vielen Überlegungen und dem Abwägen von Vor- und Nachteilen kamen sie letztenendes zum Entschluss, dass sie die standesamtliche Trauung im Juni in Kopenhagen vornehmen werden. Alles gar nicht so einfach, wie sich erst im Laufe des Antragsprozesses herausstellte. Der vermeintlich clever durchdachte Plan klang eigentlich ganz easy: mit drei Freunden im Gepäck einfach am Mittwoch Nachmittag losfahren mit Zwischenstopp in Norddeutschland. Am Donnerstag dann die Ausweise im Rathaus von Kopenhagen vorzeigen und einen relaxten Nachmittag und die Nacht mit den Freunden in der schönen Hauptstadt verbringen, um am Freitag dann in aller Ruhe zum Standesamt zu fahren. Kleiner Haken dabei: Dänemark hatte nämlich zwischenzeitlich eine neue Verordnung erlassen, die zwar Touristen aus Deutschland die Einreise gewährt, aber mindestens fünf Übernachtungen in Kopenhagen zur Bedingung an einen Aufenthalt in der Stadt macht. Also abends die Brücke

nach Malmö überqueren und durch die Übernachtung in Schweden als Transitreisende legal innerhalb von 24 Stunden nach Dänemark, ein- und abends direkt ausreisen, am Tag darauf wieder zurück und nach wenigen Stunden Mittagessen und etwas Herumschlendern in Kopenhagen direkt wieder raus aus dem Land und zurück nach Deutschland fahren.

ALLEIN DIES WAR BEREITS EIN UNVERGESSLICHER TRIP UND DANN DIE TRAUUNG IM RAHMEN EINES GOTTESDIENSTES AUF DER FARM VON FREUNDEN IN TACOMA, BEI SEATTLE, WAREN EIN HIGHLIGHT IM LEBEN FÜR DIE BEIDEN UNTER ERSCHWERTEN BEDINGUNGEN.

Trotz all den Bedenken und Ungewissheiten, ob und wie eine Hochzeit überhaupt gefeiert werden kann, durften die beiden am Ende erleben, wie sich unzählige Helferinnen und Helfer an ihre Seite stellten.

Direkt nach der Rückkehr zogen die beiden in die gemeinsame Wohnung in Offenbach ein und starteten dort bei der Kirchengründung mit durch, die in Zeiten von Corona mit spannenden Herausforderungen verbunden ist. Schön zu wissen, dass die beiden Freude am Improvisieren haben und ein Herz für Menschen, das nun mit höherer Frequenz für die Bewohner der unterschätzten Perle am Main schlägt.



UPDATE SPIELMOBIL CORONA KOMPATIBLES SPIELEN?!

“Wo wart ihr die ganze Zeit?” Das war die erste Frage, die uns ein älteres Mädchen stellte, als wir vor über einem Monat wieder mit dem SpielMobil vor Ort im Flüchtlingsheim in Frankfurt waren. Sofort wurde klar: Die Kinder hatten unsere Spielenachmittage vermisst! Dementsprechend groß war die Freude bei den Kids, dass wir wieder zurück waren. Schnell fühlte sich alles wieder wie gewohnt an, da störte nicht mal das vereinzelte Mundmaske tragen oder Desinfizieren der Spielgeräte. Es war wundervoll zu erleben, dass unsere lange Abwesenheit der Beziehung zu den Kindern nichts abgetan hatte.

Noch vor zwei Monaten hätten wir uns nicht vorstellen können, dass so schnell wieder Normalität beim Frankfurter SpielMobil einkehren würde. In der Hoffnung, eine Corona kompatible Idee zu entwickeln, um wieder für die Kinder in der Flüchtlingsunterkunft da sein zu können, trafen wir uns Anfang Juli als Team zum Brainstorming. Keiner von uns hätte sich erträumen können, welche Anfrage am Tag danach kommen sollte: Das Flüchtlingsheim fragte, ob wir unseren Spielenachmittag nicht wieder unter Corona-Vorgaben anbieten wollten.

Rückblickend ist es genial zu sehen, wie Gott diesen Neustart vorbereitet hatte und, dass diese Anfrage genau zum richtigen Moment kam:

Nach unserem Teamtreffen waren wir alle neu motiviert und hofften sehr, die Kids bald wiedersehen zu können. Außerdem hatten sich in den Wochen vor dem unerwarteten Neustart mehrere Interessenten über GoVolunteer bei uns gemeldet, die gern ehrenamtlich beim SpielMobil mithelfen wollten. Das war nun schlagartig möglich geworden.

UND DANK DIESEM ZUWACHS KONNTEN WIR ALS TEAM SOGAR FAST JEDE WOCHE IN DEN LETZTEN FERIEWOCHEN MIT DEM SPIELMOBIL VOR ORT SEIN. GENAU ZUM RICHTIGEN ZEITPUNKT, DA DIE KINDER IN DEN FERIEEN AUCH MEHR ZU HAUSE WAREN.

Ein echter Segen ist, dass unser Team seit dem Neustart nun um vier Personen gewachsen ist. Vor kurzem meinte eine der vier neuen Ehrenamtlichen bei einem Gespräch, dass sie schon lange auf der Suche nach einem Projekt für Kinder mit Migrationshintergrund gewesen ist und sich riesig freut, mit dem SpielMobil endlich so ein großartiges Projekt gefunden zu haben. Wir als Team freuen uns mit und können nur zustimmen: Das SpielMobil ist großartig, denn es macht einen Unterschied und zaubert Kindern und Erwachsenen mehr als nur ein Lächeln auf den Mund!



UPDATE LEADERSHIP-INSTITUT EINTAUCHEN

Wir haben es geschafft! Die Renovierung unseres ehemaligen Büros in Darmstadt ist abgeschlossen und damit ist unser neues Leadership-Institut eröffnet. Wir freuen uns auf tolle Zeiten vor Ort. Bisher konnten wir dort schon sogenannte “Next Level Mastermind” Treffen anbieten, die vier Mal im Jahr in festen Gruppen stattfinden. Diese sind so aufgebaut, dass die Teilnehmer in jedem Quartal persönlich und in ihrem Verantwortungsbereich “das nächste Level” erreichen. Dazu trifft man sich ein Mal im Quartal in Gruppen von 5 bis 15 Personen und nimmt sich einen ganzen Tag Zeit, um sich auszutauschen und mit- und voneinander zu lernen.

SOBALD ES WIEDER MÖGLICH IST, WERDEN WIR AUCH EINE GROSSE ANZAHL AN LIVE-WORKSHOPS VOR ORT ANBIETEN.

Darunter haben wir einige zum Thema Leadership aber auch viele theologische Workshops, bei denen wir einfach die Möglichkeit geben wollen, tiefer in ein Leadership- oder theologisches Thema einzutauchen.

Außerdem können wir euch jetzt schon verraten, dass ein besonderes Buch im Entstehen ist: “Der Leadership-Compass” fasst einige Ideen rund um das Leiten von sich selbst und anderen zusammen und gibt dir einen schönen Ein- und Überblick in die Thematik.

Dazu bieten wir einen derzeit kostenfreien Online-Kurs über den Philipperbrief an. In den kommenden Monaten wird es immer mehr Online-Kurse zu verschiedenen Themen geben und wir würden uns freuen wenn auch du auf www.leadershipinstitut.org vorbeischaust. Lass uns doch auch gerne deine Fragen und Anregungen da - wir freuen uns auf eine gemeinsame Zeit des Austauschs und des Lernens.

UPDATE SCHWESTERHERZ EIN ORT DER HOFFNUNG MITTEN IM BAHNHOFSVIERTEL

Ich kann mich noch daran erinnern, wie ich mich vor ein paar Jahren (ich glaube es war Anfang 2016) selbst in ein Meeting von Philip mit der damaligen Projektleitung von pe/ix über ein potientiell Drop-In-Center eingeladen habe. Der Wunsch nach einem Ort für die Frauen im Bahnhofsviertel ist fast so alt wie pe/ix selbst: Schon bald nachdem wir mit unseren ersten Einsätzen gestartet sind, war klar, dass wir als nächsten Schritt eine Basis im Viertel brauchen, und einen Ort, an dem die Frauen zu uns kommen können, wenn sie das möchten.

In Frankfurt arbeiten etwa 2000 Frauen in der Prostitution, viele von ihnen im und um das Bahnhofsviertel herum – dieses Viertel ist weltweit berühmt-berüchtigt. Durch unsere zweiwöchentlichen Besuche sind tolle Beziehungen entstanden, aber wir wollten als Team nicht dort aufhören.

Im April 2020 haben wir endlich Räumlichkeiten gefunden – und was für welche! Seit Juli 2020 ist unser Drop-In-Center “Schwesterherz” an drei Tagen in der Woche geöffnet und gut besucht. Durch die besondere Situation mit Corona sind es derzeit vor allem die Frauen vom Frankfurter Straßenstrich, die unser Angebot wahrnehmen. Dafür

sind wir so dankbar! Während sich die Arbeit von pe/ix Frankfurt zu Beginn stark auf die Bordelle im Bahnhofsviertel konzentriert hat, haben wir nun neue wunderbare Freundinnen kennengelernt.

Wir schauen jetzt auf über zwei Monate zurück und können gar nicht glauben, was wir schon gemeinsam erlebt haben: Wir haben zusammen gekocht und gelacht, spontane Fashion Walks gemacht, eine Fotosession hinter uns, mit Händen und Füßen und ohne gemeinsame Sprache einen Bus nach Hause zur Familie gebucht und und und... aber wir haben auch schwere Dinge zusammen erlebt: Eine Frau, die immer wieder von einem ehemaligen Freier mit dem Messer bedroht wird, suchte bei uns Hilfe. Eine andere Frau ist schwanger (von wem, weiß sie nicht) und wir begleiten sie in dieser besonderen Schwangerschaft. Alle suchen nach einer Jobalternative. Wir versuchen in diesen vielen besonderen Situationen so gut es geht und möglich ist da zu sein – und vertrauen darauf, dass Gott uns Weisheit, die richtigen Menschen und die richtigen Ressourcen für dieses Projekt schenkt.

Laura, Projektleiterin pe/ix





UPDATE GEMEINSCHAFTSUNTERKUNFT EIN ZWEITE CHANCE UND EINE NEUE GELEGENHEIT

_WER SEID IHR?

Mein Name ist Peter Woodhouse. Ich bin 42 Jahre alt und der Hausmeister, bzw. Betreuer des Flüchtlingsheims in Eppertshausen. Geboren bin ich in Michigan, USA, bin aber in Bayern aufgewachsen (außerhalb von München). Meine Frau Chelsea ist ehrenamtlich tätig in Eppertshausen. Sie ist geboren und aufgewachsen in Michigan, USA.

_WIE KAMT IHR ZU KIRCHE IN AKTION?

Während meine Frau und ich letztes Jahr auf unseren Flitterwochen durch Europa gereist sind, trafen wir uns mit vielen Missionaren und nach vielem Beten fühlten wir uns berufen, selbst in die Missionsarbeit einzusteigen. Wir erkannten jedoch, dass dies schwierig sein würde, da wir keine finanzielle Unterstützung einer Kirche hatten und bereits in Europa lebten. Wir beteten darum, Arbeit in Deutschland zu finden, damit wir uns selbst versorgen und dadurch kurzfristige Missionsreisen unternehmen zu können, aber Gott hatte andere Pläne für uns. Durch familiäre Beziehungen haben wir Chris und Philip Zimmerman von Kirche in Aktion kennen gelernt, die eine offene Stelle als Hausmeister in einem Flüchtlingsheim in Eppertshausen hatten. Dies beantwortete zwei Gebete für uns: 1) Missionsarbeit, die ein Einkommen bringt, und 2) es war eine Handwerkerposition, auf die ich gehofft hatte.

_WELCHE AUFGABEN HAST DU?

Die Hauptaufgaben sind die regelmäßige Instandhaltung des Geländes und des Gebäudes und die Dokumentation von abgeschlossenen Reparaturen und anstehenden Wartungsarbeiten. Die andere Position besteht darin, den Flüchtlingen bei persönlichen oder spirituellen Fragen zu helfen. Unsere Hoffnung und unser Gebet ist, dass wir tiefe Freundschaften mit den Bewohnern aufbauen und vielleicht sogar unseren Glauben mit ihnen teilen können.

_WARUM IST DIR DAS WICHTIG?

Mein ganzes Leben lang hat es mich begeistert



mit Menschen zu sprechen und ihnen zu helfen. In meinen früheren Berufen habe ich Menschen mit ihren Finanzen und auf verschiedene andere Weise geholfen, aber keines dieser Werke war so wichtig wie die Aufgabe, die uns Gott jetzt gestellt hat. Es liegt mir sehr am Herzen, weil Christus mir eine zweite Chance auf das wahre Leben gegeben hat und das möchte ich mit anderen teilen.

_WAS WÜNSCHST DU DIR FÜR DIE KOMMENDE ZEIT?

Ich hoffe, dass wir eine Flüchtlingsgemeinschaft werden, die mit gutem Beispiel vorangeht und eine Vorlage für andere Flüchtlingsgemeinschaften sein wird. Wie beten, dass wir den Flüchtlingen auf einer christusähnlichen Weise helfen können.

_WAS MÖCHTEST DU WEITERGEBEN?

Als Kind das in einer zerbrochenen Ehe aufgewachsen ist (mein Vater lebte, wie heute noch, in den USA und meine Mutter in Deutschland), hatte ich immer mit der Frage zu kämpfen, wo ich hingehöre. Diese Krise dauerte 40 Jahre, bis Christus mir zeigte, dass ich zu ihm gehöre und nirgendwo anders. Diese göttliche Liebe die ich heute wahrnehme und mir Kraft und Stabilität gibt, macht sich sichtbar in meinen Schwiegereltern, die ihre Kinder, Chelsea und Gillian, christlich erzogen haben. Das möchten wir auch so weitergeben. "Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich werde dich stärken. Ich werde dir helfen. Ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit." Jesaja 41,10



RÜCKBLICK DEZENTRALER SPENDENLAUF

Dieses Jahr konnten wir nicht wie gewohnt in die Welt hinaus fliegen, um unsere Projektpartner der Hilfseinsätze zu unterstützen. Trotzdem wollten wir ihnen irgendwie unter die Arme greifen und haben deshalb einen dezentralen Spendenlauf organisiert. So konnte

jeder der wollte trotzdem einen Beitrag dazu leisten, dass unsere langen Projektpartner gerade in dieser schweren Zeit unterstützt werden.

Vielen Dank an alle Läufer und Spender!

„ICH BIN FÜR INDIEN GELAUFEN, WEIL ES MIR WICHTIG IST, DASS KINDER AUCH WIRKLICH MAL KIND SEIN DÜRFEN! DAS MÖCHTE ICH UNTERSTÜTZEN, OBWOHL WIR DIESES JAHR WEGEN COVID19 NICHT VOR ORT SEIN KONNTEN.“

NELE

„IN DEN LETZTEN ZWEI SOMMERN HABE ICH MEIN EIGENES LAND VERLASSEN, UM ZU DIE- NEN, ZU LIEBEN UND VON EINER ANDEREN KULTUR ZU LERNEN. TATSÄCHLICH WAR ICH IM ERSTEN JAHR IN DEUTSCHLAND UND HABE DIE HILFSEINSÄTZE SELBST ERLEBT. IN DIESEM JAHR WAR DAS GEHEN OFFENSICHTLICH KEINE OPTION, ALSO BIN ICH BEIM SPENDEN- LAUF GELAUFEN, WEIL ICH TEIL VON ETWAS GRÖßEREM SEIN WOLLTE ALS ICH SELBST.“

SYDNEY

„ICH BIN FÜR DEN KONGO GELAUFEN, WEIL ICH DIE AR- BEIT DER GEMEINDE DORT AKTIV UNTERSTÜTZEN MÖCH- TE, AUCH WENN WIR DIESES JAHR NICHT PERSÖNLICH HINFAHREN KÖNNEN. SIE WOLLEN MIT IHREM HEALTH CENTER COVID-19 KENNTNISSE STÄRKEN UND HYGIENE BEWUSSTSEIN SCHULEN. ICH WAR VOR 2 JAHREN VOR ORT IN GOMA UND KANN MIR GROB VORSTELLEN, WIE SCHWIERIG ES IST, DORT COVID-19 BEWUSSTSEIN ZU SCHULEN UND ZU FÖRDERN – WENN ICH MIT NUR EINER STUNDE EINSATZ HIER IN DEUTSCHLAND DAZU BEI- TRAGEN KANN, DASS DORT DEN MENSCHEN GEHOLFEN WIRD, DANN IST / WAR ES DAS ALLEMAL WERT EIN WE- NIG ZU SCHWITZEN!“

VANESSA

„ICH BIN FÜR DEN LIBANON GE- LAUFEN, WEIL ICH DAS PROJEKT DORT BEIM HILFSEINSATZ LETZTES JAHR KENNENLERNEN DURFTE. DIE MENSCHEN DORT LIEGEN MIR SEHR AM HERZEN UND SOMIT KONNTE ICH DIE TOLLE ARBEIT IN BEIRUT UNTER- STÜTZEN.“

HANNAH

„MICH BEGEISTERT DIE ARBEIT DER PARTNER IN THAILAND UND GERADE IN DIESER PAN- DEMIE WAR DER SPENDENLAUF EINE GUTE GELEGENHEIT DIE KONTAKTE VOR ORT ZU UNTER- STÜTZEN.“

CHRIS





RÜCKBLICK DER SOMMER NEIGT SICH DEM ENDE ZU

Es war sicher ein komischer Anblick, als sich alle mit Maske und Sicherheitsabstand begrüßt haben. Keine Handschläge, keine Umarmungen, nur ein Winken aus der Ferne - und trotzdem war die Freude beim Wiedersehen riesengroß! Unser Sommerfest unter freiem Himmel war das Highlight in unserer "Gottesdienst-losen Zeit".

Die letzten Monate waren alles andere als einfach. Was macht man als Kirche, wenn man sein Haupt-Event in der Woche ausfallen lassen, bzw. umgestalten muss? Wenn man die regelmäßige Gemeinschaft mit anderen nur noch durch Online-Treffen aufrecht erhalten kann? Was macht man, wenn man normalerweise in der Woche anderen Menschen durch gute Taten dienen möchte, aber die üblichen Projekte nicht stattfinden können?

Auch wenn schnell von Präsenz-Gottesdienst auf das online Format gewechselt wurde und trotzdem Gottesdienste gemacht werden konnten, war das ganze doch sehr befremdlich. Die gemeinsame Zeit, der Austausch und die persönlichen Kontakte fehlten. Deshalb war es umso schöner, viele bekannte Gesichter - wenn auch halbwegs unter Masken bedeckt - wiederzusehen.

Wir haben das Fest mit einem gemeinsamen Essen begonnen und während man am Tisch saß durfte man dann auch endlich seine Maske ablegen. Die Gespräche waren fröhlich und ausgelas-

sen, denn nach so einer langen Zeit hatte man sich viel zu sagen. Danach gab es ein Update aus jeder Stadt, was dort in der Corona-Zeit passiert ist und auch einen Ausblick darauf, was nun nach der "Sommerpause" geschehen wird. Die nächsten Sonntage wird es in jeder Stadt vereinzelte Gottesdienste im Freien geben und kein Online-Format mehr stattfinden. Dadurch, können wir wieder ein wenig mehr Gemeinschaft haben, wenn auch weiterhin unter freiem Himmel und mit Sicherheitsabstand.

DER HÖHEPUNKT DES TAGES WAR DIE TAUFE. FÜNF MUTIGE MENSCHEN HABEN DEN SCHRITT GEMACHT, ÖFFENTLICH ZU BEKENNEN, DASS SIE IHR LEBEN MIT JESUS LEBEN WOLLEN.

Auch wenn das Wasser im Planschbecken sehr kalt war und wir nicht wie gewohnt alle zusammen um die Täuflinge herumstehen konnten, waren die Momente sehr bewegend für alle. Die Taufe ist immer ein ganz besonderer Augenblick, ein Neubeginn und ein mutiger Schritt hinein in eine tiefe Jüngerschaft.

Im Anschluss an die Taufe gab es noch selbstgemachte Kuchen und Kaffee von Coffee Bike von Offenbach in Aktion. Selbst beim Abbau, bei dem wirklich alle mit angepackt haben, hat man gesehen: Wir sind eine große Familie und selbst, wenn uns Zeiten wie diese ein bisschen voneinander getrennt haben, gehören wir doch alle zusammen.





GEBETSANLIEGEN

WIR FREUEN UNS SEHR, WENN IHR ZEIT UND LUST HABT, FÜR UNSERE ANLIEGEN BEI KIRCHE IN AKTION ZU BETEN. HIER SIND EINIGE PUNKTE, DIE UNS KONKRET AM HERZEN LIEGEN.

_DARMSTADT

Wir wollen beten, dass Gott uns Weisheit schenkt wenn wir u.a. wieder corona konforme Gottesdienste in Person feiern und unsere COM's langsam wieder ihre Einsätze starten. Vor allem wollen wir dies mit Bedacht und Liebe für unsere Nächsten angehen.

_FRANKFURT

Wir beten für die Möglichkeit eines NeustartseinesalternativenProgrammsfürunsere Altenheim-Projekte, da diese durch die Pandemie besonders eingeschränkt sind.

_WIESBADEN

Wir wollen Gott bitten, dass er Möglichkeiten für neue Räumlichkeiten schafft. Außerdem beten wir, dass er die Richter segnet und diese unseren Leuten gut gewogen sind, damit ihr Asylantrag genehmigt wird.

_MAINZ

Wir möchten Gott bitten, dass unsere Community hier in Mainz ihren Fokus auf unsere Mission in der Stadt trotz der Probleme, die durch Corona entstanden sind, nicht verliert. Außerdem beten wir, dass wir noch mehr Leute durch unsere Essensausgabe ermutigen und ihnen helfen können.

_OFFENBACH

Wir haben seit ein paar Wochen unser lang ersehntes Coffee-Bike am Start und möchten dies ab sofort einsetzen, um präsent zu sein und mit Leuten ins Gespräch zu kommen. Bitte betet dafür, dass der Start gelingt und wir uns in der Stadt damit etablieren.

WIR SIND SEHR **DANKBAR** UND FROH DARÜBER, DASS ES BEREITS VIELE MENSCHEN GIBT, DIE SICH EHRENAMTLICH BEI KIRCHE IN AKTION EINSETZEN. TROTZDEM FEHLT ES AN EINIGEN STELLEN NOCH AN **HELFERN** UND AN FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG. AUCH DU BIST HERZLICH EINGELADEN, DICH IN UNSERE PROJEKTE **EINZUBRINGEN**, DENN JEDER KANN SICH NACH SEINEN FÄHIGKEITEN UND MÖGLICHKEITEN **EINSETZEN** UND HAUTNAH ERLEBEN, WAS FÜR EINEN POSITIVEN EFFEKT ES HABEN KANN, WENN MAN **ANDEREN HILFT**.

✉ [INFO@KIRCHEINAKTION.DE](mailto:info@kircheinaktion.de)
 🌐 [WWW.KIRCHEINAKTION.DE](http://www.kircheinaktion.de)
 ☎ +49 (0) 69 42 69 07 05



ANKÜNDIGUNGEN UND TERMINE

DAMIT IHR IMMER ÜBER ALLE VERANSTALTUNGEN UND GOTTESDIENSTE INFORMIERT SEID, HABEN WIR EUCH HIER DIE WICHTIGSTEN TERMINE HERAUSGESCHRIEBEN. WENN IHR NOCH NÄHERE INFORMATIONEN ZU DEN EVENTS BRAUCHT, FINDET IHR DIESE AUF UNSERER WEBSITE.



GOTTESDIENSTE

GOTTESDIENSTE

Nach dem Sommer voller Online-Gottesdienste möchten wir es wieder möglich machen, dass wir uns zu Gottesdiensten in kleinen Gruppen und unter freiem Himmel treffen.

Für Anmeldungen, Fragen oder Hinweise rund um das Thema melde dich einfach bei dem City-Pastor in deiner Stadt oder an info@kircheinaktion.de - wir freuen uns auf dich!

Alle bisherigen Online-Gottesdienste kannst du dir noch auf unserem Kirche in Aktion YouTube-Channel ansehen.

HIMMEL AUF ERDEN

Impressum: Herausgeber: Kirche in Aktion e.V. Redaktion: Marie Christin Eckel Lektorat: Laura Wuttke Layout: Jana Seifert und Marie Christin Eckel

Kirche in Aktion e.V.
 Brönnestraße 9
 60313 Frankfurt

✉ info@kircheinaktion.de
 🌐 www.kircheinaktion.de
 ☎ +49 (0) 69 42 69 07 05

IBAN: DE84 5206 0410 0004 0047 87
 BIC: GENODEF1EK1
 Evangelische Bank